

MARKTBERICHT KOMPAKT

2022 / Februar

- ▶ Preise für Rinder und Schweine steigen
- ▶ Ukraine-Krieg verstärkt angespannte Futtermittelsituation am Eier- und Geflügelsektor
- ▶ Erzeugermilchpreis weiterhin positiv; Milchanlieferung wieder über dem Vorjahr
- ▶ Getreidepreise erreichen neue Höchststände; Ungarn beschränkt Getreideexporte
- ▶ Weitgehendes Aussetzen der Corona-Maßnahmen schafft positive Impulse am Absatzmarkt von Obst und Gemüse

Wöchentliche Preisübersicht AT Seite 2

Preisgrafiken zu ausgewählten AT Produkten Seite 3



Marktbereich:

Vieh und Fleisch Seite 4



Marktbereich:

Eier und Geflügel Seite 4



Marktbereich:

Milch und Milchprodukte Seite 5



Marktbereich:

Getreide, Ölsaaten und Zucker Seite 6



Marktbereich:

Obst und Gemüse Seite 7

Wöchentliche österreichische Preisübersicht - Kalenderwoche:
9

Produkte	Einheit	KW9	KW8	+/- in %	Feb.	Jän.	+/- in %	KW9 2021	KW9 vgl. 2021 - 2022 +/- in %*
Getreide- Börsennotierung Wien									
Qualitätsweizen	EUR / t	360,00	370,50	-2,8%	367,17	365,88	0,4%	202,50	77,8%
Mahlweizen	EUR / t	k.N.	k.N.		310,83	320,75	-3,2%	196,00	58,6%
Futtermais	EUR / t	271,00	248,00	9,3%	250,33	249,00	0,5%	189,50	30,9%
Mahlroggen	EUR / t	310,00	k.N.		299,83	302,50	-0,9%	150,50	106,0%
Futtergerste	EUR / t	k.N.	245,00		245,00	245,50	-0,2%	172,50	
Ölsaaten - Börsennotierung Wien									
Sojaschrot GVO 44 % RP	EUR / t	535,00	485,00	10,3%	514,25	490,50	4,6%	477,50	12,0%
Rapssaar	EUR / t	k.N.	k.N.		k.N.	k.N.		k.N.	
Fleisch - frei Rampe Schlachthof									
Schweine S-P	EUR / kg	1,63	1,54	5,8%	1,53	1,55	-1,3%	1,59	2,5%
Rinder Jungstiere E-P	EUR / kg	4,74	4,69	1,1%	4,62	4,55	1,5%	3,95	20,0%
Rinder Kühe E-P	EUR / kg	3,77	3,67	2,7%	3,54	3,14	12,7%	2,74	37,6%
Eier/Geflügel- Großhandelspreis									
Geflügel Hühnerfleisch grillfertig/lose	EUR / kg	3,13	3,03	3,3%	2,98	2,94	1,4%	2,72	15,1%
Eier Bodenhaltung M	EUR / 100 Stk	12,23	11,58	5,6%	11,71	11,88	-1,4%	11,15	9,7%
Obst- AMA Großhandelspreis									
Apfel, konv.	EUR/kg	0,97	0,97	0,0%	0,95	0,98	-3,1%	0,91	6,6%
Gemüse- LK NÖ Erzeugerpreis									
Karotten, konv.	EUR/dt	47,50	47,50	0,0%	47,50	47,50	0,0%	47,50	0,0%
Speisezwiebel gelb, konv.	EUR/dt	18,00	18,00	0,0%	18,00	18,00	0,0%	14,00	28,6%
Kartoffeln- LK NÖ Erzeugerpreis									
Kartoffeln, festk., konv.	EUR/dt	19,00	19,00	0,0%	19,00	19,00	0,0%	11,00	72,7%

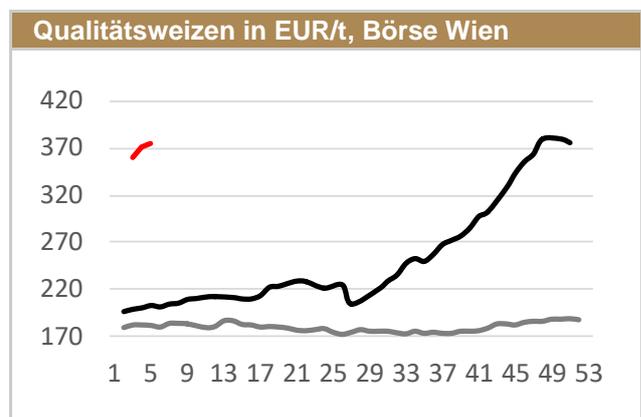
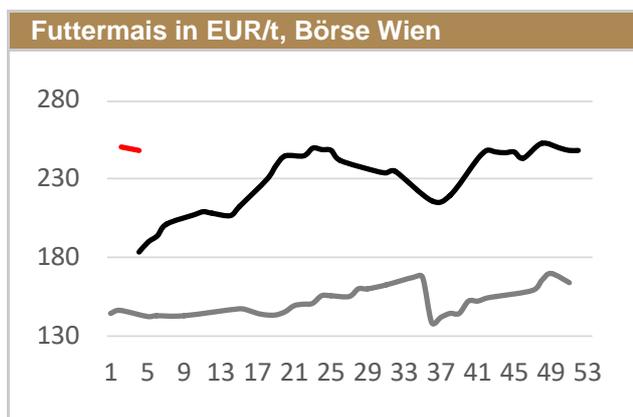
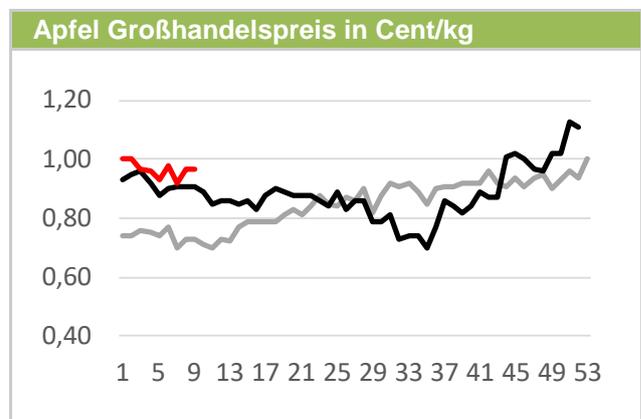
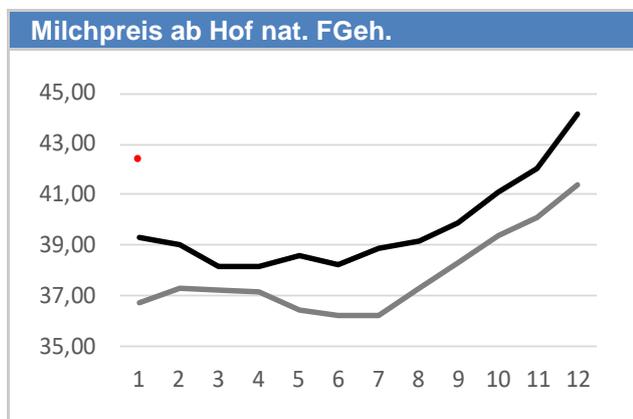
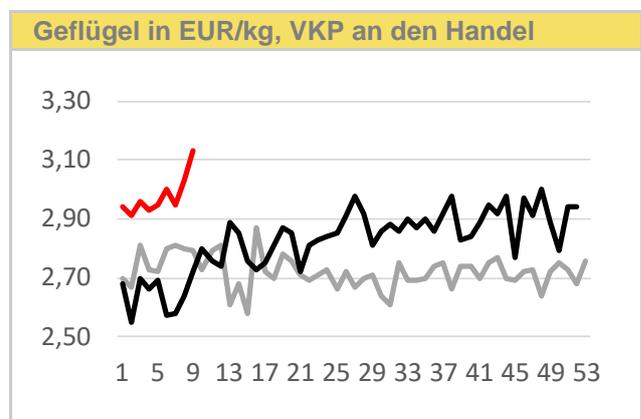
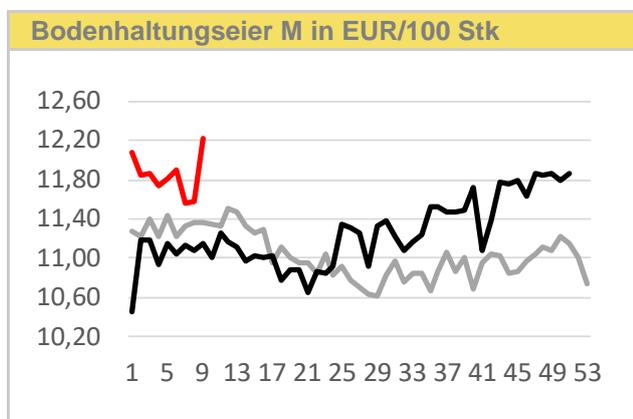
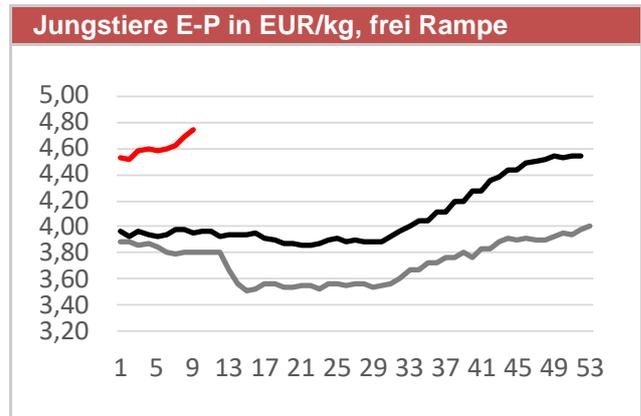
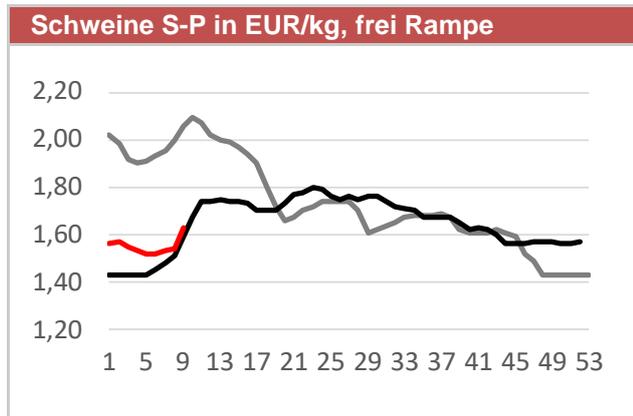
Preisübersicht - Monat:
Jänner

Produkte	Einheit	Jän.		Vormonat		Vor-monat %	Vorjahr	Vorjahr %
Milch - Erzeugerpreis								
nat. FE/EE, netto, ø aller Qual.	Centkg/Monat	42,40		44,16		-4,0%	39,32	7,8%
Heumilch nat. Fettgehalt		44,16		45,82		-3,6%	40,94	7,9%
Biomilch nat. Fettgehalt		50,53		52,08		-3,0%	46,40	8,9%

*) Rind / Schwein / Eier: vorläufige Daten

Preisgrafiken zu ausgewählten österreichischen Produkten:

(Legende: — 2020 — 2021 — 2022)



I. Marktbereich: Vieh, Fleisch und Eier

Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH - EU - WELT: Zusammenfassung

- Rinder:**
 - seit Wochen Aufwärtstrend der Schlachtrinderpreise, besonders stark bei Kühen
 - europaweit knappes Angebot, geringe Importe aus Übersee
 - hohe Preise in Deutschland ermöglichen gute Erlöse für Jungstiere
 - bei Schlachtkühen Ausfuhren nach Spanien, Frankreich, Schweiz
 - Impulse durch Rücknahme der Corona-Maßnahmen, Nachfrage im LEH geht zurück
 - kaum Rindfleischhandel mit Russland und Ukraine

- Schweine:**
 - Markt stagnierte im Februar, seit Anfang März sprunghafter Preisanstieg
 - Angebotsrückgang: saisonal, zurückhaltende Mäster spekulieren auf höhere Preise
 - Belebung des Fleischhandels durch Öffnungsschritte
 - europaweit viel Schweinefleisch eingelagert, z.B. in Spanien
 - kein Absatzproblem durch Ukraine-Krieg, Importverbot Russlands seit 2014
 - Energie- und Futtermittelpreise seit Monaten steigend, hohe Kosten für Mäster
 - Trend wird sich durch den Krieg (Produktionsausfälle, Sanktionen) verstärken

- Geflügel:**
 - Schlacht- und Zerlegebetriebe meldeten im Februar steigende Verkaufspreise bei allen Herrichtungsformen (+11 % gegenüber Vorjahresmonat)
 - Ukraine-Konflikt: zusätzliche Belastung der bereits sehr angespannten Situation am Futtermittelmarkt
 - EU-Preise Masthühner grillfertig lose stiegen im Februar um 6,5 Euro/100kg (+16 % im Vorjahresvergleich)

- Eier:**
 - Packstellen melden stabile Bestellmengen des Handels
 - Gastronomie-Öffnung belebt Nachfrage, v.a. bei Bodenhaltungsware
 - Ukraine-Konflikt: Verknappung und Verteuerung von Futtermittel befürchtet
 - Packstellenabgabepreise liegen deutlich über Vorjahresniveau
 - Europäischer Eiermarkt: Durchschnittspreise Boden- bzw. Käfigeier (L und M) mit 146,80 Euro/100 kg auf Höchststand (+16 % im Vorjahresvergleich)

Angebot und Nachfrage:

Produkt	Angebot	Nachfrage	Markteinschätzung
Rind	Jungstiere: stabil, Kühe: klein	Jungstiere: im LEH leicht rückläufig, im Großhandel sehr gut, Kühe: gut	anhaltender Aufwärtstrend
Schwein	saisonal rückläufig	steigt nach Lockerung der Corona-Maßnahmen	stark steigende Preise
Geflügel	stabil	gute Nachfrage über Handel	Preisdruck durch hohe Futtermittelpreise; Impulse durch Beginn der Grillsaison erwartet
Eier	Farbeiersaison läuft, Überschüsse in der Boden- und Freilandhaltung werden abgebaut	Gastronomie ordert mehr Ware nach Lockerung der Corona-Maßnahmen; saisonübliche Nachfrage über Handel	angespannte Futtermittelsituation beunruhigt die Branche; steigende Nachfrage durch Ostergeschäft erwartet

Maßnahmen und Intervention: keine aktuellen Maßnahmen

II. Marktbereich: Milch

Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH - EU - WELT: Zusammenfassung

- Erzeugermilchpreis:**
- Österreichischer Erzeugermilchpreis weiterhin positiv
 - Ø 42,60 ct/kg Rohmilch (Durchschnitt aller Qualitäten und Inhaltsstoffe) – Gegenüber dem Vormonat bedeutet das zwar einen Preisrückgang von 1,76 ct/kg, jedoch muss hier angemerkt werden, dass der hohe Dezember-Milchpreis mit einmaligen Nachzahlungen etlicher Molkereien für das gesamte Jahr 2021 zu erklären ist.
 - geschätzter Erzeugermilchpreis (AT; Durchschnitt aller Qualitäten und Inhaltsstoffe) für Februar 2022 → 42,80 ct/kg
 - EU-Erzeugermilchpreis weiterhin leicht im Aufwärtstrend; im Jänner betrug dieser 42,00 ct/kg und lag damit um 0,75 ct/kg über jenem aus dem Vormonat; für Februar 2022 schätzt die EU-Kommission den Erzeugermilchpreis auf 42,25 ct/kg
- Anlieferung:**
- AT-Milchanlieferung liegt seit Mai jeweils über der monatlichen Anlieferung aus dem Vorjahr und seit Oktober stieg die Menge sogar kräftig an; Im Jahr 2021 wurden demnach insgesamt 3.153.827 t angeliefert; die Milchanlieferung lag um 0,82 % über jener aus dem Jahr 2020.
 - Die Milchanlieferung an die heimischen Molkereien und Sennereien stieg im Jänner abermals stark an und liegt weit über der Vorjahresmenge. Insgesamt wurden 281.968 t GVO-freie Rohmilch von den Milchlieferanten übernommen, das sind um 13.960 t oder rund 5,2 % mehr als im Vorjahresmonat.
 - EU-Milchanlieferung im Jahr 2021 liegt (schaltjahrbereinigt) auf dem gleichen Niveau wie im Jahr 2020
 - **Update:** die aktuelle Kriegssituation im Osten Europas beeinflusst nicht die Versorgung mit Milch und Milchprodukten. Auch mittelfristig ist keine Gefährdung der Versorgung absehbar.

Produktion:

Rohmilchanlieferung AT (in kg)	Jänner 2022	Jänner 2021	Vorjahr %	Diff zu 01/2020 %
an österreichische Erstkäufer	281.967.477	268.007.188	5,21	10,86
davon Biomilch	53.054.218	52.452.623	1,15	7,05

Produktion AT (in kg)	Jänner 2022	Jänner 2021	Vorjahr %	Diff zu 01/2020 %
Trinkmilch	62.210.809	65.502.091	-5,02	-10,82
Mischtrunk	27.116.898	26.140.939	3,73	-4,58
Süßrahm	3.584.408	2.828.738	26,71	-4,27
Sauerrahm	1.717.184	1.884.805	-8,89	-13,10
Butter	3.316.515	3.574.368	-7,21	-14,35
Käse und Topfen	18.131.850	17.780.685	1,97	-0,60

Markteinschätzung: Die Kommission bestätigte einmal die weiterhin guten Preisaussichten am Milchmarkt - Verwaltungsausschuss vom 17.02.2022.

Maßnahmen und Intervention: keine aktuellen Maßnahmen

III. Marktbereich: Getreide, Ölsaaten und Zucker

Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH - EU - WELT: Zusammenfassung

- Brotgetreide:**
- Österreich importierte (01/2021-11/2021) 43% seiner Weichweizenimporte aus Ungarn. Die am 06.03.2022 verhängten Exportbeschränkungen reißen (bei längerer Dauer) eine große Lücke in die Weizenversorgung Österreichs. Wenn es nicht gelingt die fehlenden Importmengen aus anderen Ländern zu substituieren, wird die Verarbeitungsindustrie (Mühle, Mischfutter, Stärke, Bioethanol) nicht die benötigten Mengen erhalten.
 - Die internationalen Weizennotierungen erreichen angesichts des Russland-Ukraine-Konfliktes neue Höchststände: Weizen an der europäischen Leitbörse in Paris erreichte am 07.03.2022 mit 422,50 EUR/t eine Zunahme um 47% zum Niveau vor eineinhalb Wochen (23.03.2022: Tag vor der Invasion Russlands).
 - Russland deckt 20% der Weizenexporte am Weltmarkt (v.a. nach Nordafrika).
 - Die Ukraine deckt 14% der gesamten Weizenexporte ab. Die Weizenexporte dieser beiden Länder in die EU sind jedoch gering.
- Futtergetreide:**
- Österreich importierte (01/2021-11/2021) 46% seiner Maisimporte aus Ungarn. Die verhängten Exportbeschränkungen reißen auch in die Maisversorgung Österreichs eine große Lücke.
 - Die internationalen Maisnotierungen erreichen angesichts des Russland-Ukraine-Konfliktes neue Höchststände.
 - Mais an der europäischen Leitbörse in Paris erreichte am 07.03.2022 mit 371,00 EUR/t eine Zunahme um 39% zum Niveau vor eineinhalb Wochen (23.03.2022: Tag vor der Invasion Russlands).
 - 52% der EU-Maisimporte stammen aus der Ukraine.
 - Die Ukraine deckt 18% der weltweiten Maisexporte auf dem Weltmarkt ab. Russland deckt lediglich 1 % der weltweiten Maisexporte ab.
- Ölsaaten und Eiweißpflanzen:**
- Österreich importiert aus Ungarn 72% seiner Rapsimporte, 48% der Sonnenblumenimporte und 29% der Sojabohnenimporte.
 - In Österreich werden 350.000 t Raps (vorwiegend zur Biodieselherstellung und im geringeren Ausmaß zur Speiseölherstellung) verarbeitet.
 - Der Pariser Rapskurs hat sich seit der Invasion um 15% auf 845 EUR/t erhöht.
 - Die EU importiert 85,9% des Sonnenblumenöls aus der Ukraine. Die EU importiert 49,9% des Rapses aus der Ukraine.
- Zucker:**
- Zucker ist nicht von den Importbeschränkungen Ungarns betroffen, ohnehin importiert Österreich lediglich 6% der Zuckerimporte aus Ungarn.
 - Das Zuckerlager und die Zuckerproduktion Österreichs sind höher als im Vorjahr.
 - Die globale Leitnotierung für Weißzucker in Londons steigt seit der Invasion um 7% auf 533 USD/t.

Angebot und Nachfrage

Produkt	Angebot	Nachfrage	Markteinschätzung
Brotgetreide	AT: -11,4% zum Vorjahr	erhöhte EU-Nachfrage	Steigende Preise
Futtergetreide	AT: -6 % % zum Vorjahr	stabile Verarbeitung	Steigende Preise
Zucker	AT: Ernte 2021 zum Vorjahr erhöht, Welt: Ernte erhöht	Stabile Nachfrage	Steigende bis stabile Preise

IV. Marktbereich: Obst und Gemüse

Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH - EU - WELT: Zusammenfassung

- Allgemein:**
- Aufgrund geringer Außenhandelsaktivitäten mit Ukraine od. Russland dzt. keine direkten Auswirkungen der Ukraine- Krise auf den heimischen Frischmarkt für Obst-, Gemüse und Kartoffeln. Versorgung weiterhin gewährleistet.
 - Anteil von österreichischen O&G Importen aus der Ukraine mit 1,7 % für Obst, 0,2 % für Gemüse und 2,2 % für O&G-Zubereitungen an Wert- Gesamteinfuhren überschaubar. Betroffen sind vorwiegend Walnüsse und Verarbeitungsware d.h. Früchte gefroren als auch Obst- und Gemüsesäfte.
- Tafeläpfel:**
- Sortenübergreifender ab-Rampe-Preis von Tafeläpfeln konventionell, gepackt in handelsüblicher Konfektion im Februar mit durchschnittlich 0,95 EUR/kg und - 3 % leicht rückläufig.
 - Absatz an heimischen Tafeläpfeln, konventionell, konnte gegenüber dem Vormonat um 14 % gesteigert werden.
 - AMA- Lagerbestand von Tafeläpfeln (konv. & bio.) betrug mit Stichtag 01.01 69.537 t. ein Minus von 7 % zum letztjährigen Jänner. Bestände von Gala (+16 % z. VJ) und Jonagold (+13 %z. VJ) entsprechen, Sorte Golden Delicious mit -15 % an Menge deutlich unter Vorjahresniveau.
 - Kleinere Fruchtgrößen erfordern im Besonderen bei grenzüberschreitender Vermarktung Preiszugeständnisse. Export verläuft, nicht zuletzt wegen weiterhin guter Selbstversorgung der Zielmärkte, stockend.
 - AT- Ausfuhren nach Ägypten erweisen sich, ob restriktiveren Zahlungsbedingungen seit 22.02, massiv erschwert.
 - EU- Schnittpreis im Februar: 0,73 EUR/kg (ab Packstation, sortiert und verpackt (Mittel der 4 stärksten MS). Bewertung rückläufig, 9 % unter VJ aber dennoch wiederum 9 % über 5jähr. Durchschnitt.
- Karotten**
- Heimischer Karottenmarkt ausgeglichen, Andienung der Nachfrage angepasst.
 - NÖ Erzeugerpreise mit durchschnittlich 47,50 EUR/dt auf unveränderten Niveau fortgeschrieben.
 - Exporte werden laufend in überschaubaren Umfang zu stabilen Preisen getätigt.
- Zwiebel**
- Stete Inlandsnachfrage traf im Februar auf bedarfsdeckendes Angebot
 - NÖ Erzeugerpreise mit durchschnittlich 18,00 EUR/dt auf Vormonatsniveau.
 - Exporte werden in überschaubarem Umfang getätigt, Konkurrenz mit europäischen Mitbewerbern erfordern Abschläge. Großfallende Ware bevorzugt nachgefragt
- Kartoffeln**
- Trotz hoher Aussortierungen ausreichend Ware vorhanden
 - Weitgehendes Aussetzen der Corona-Maßnahmen bringt pos. Impulse am Absatzmarkt
 - Mit durchschnittlich 19,00 EUR/dt festk. im Februar moderate Erzeugerpreise (+73 % z. VJ)
 - Bewertung für drahtwurmfreie, kleinpckungsfähige Premiumware hatte sich zuletzt mit durchschnittlich 24,00 EUR/dt um 9 % erhöht.

Angebot und Nachfrage:

Produkt	Angebot	Nachfrage	Markteinschätzung
Tafeläpfel	Bedarfsdeckend, stabil	Saisontypisch	stabil
Karotten	stabil	Saisontypisch, gut	stabil
Zwiebeln	stabil	Saisontypisch, gut	stabil
Kartoffeln	stabil	Saisontypisch, gut	stabil

Der MARKTBERICHT KOMPAKT erscheint monatlich. Dieser Bericht ist auf der Webseite der Agrarmarkt Austria (<https://www.ama.at/Marktinformationen/Preise-Monitoring-Indizes/Marktbericht-Kompakt>) im Internet verfügbar.

Für weitere fachspezifische Auskünfte stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Agrarmarkt Austria unter den folgenden Kontaktdaten gerne zur Verfügung:

Marktbereich	Telefon	Mitarbeiter
Vieh und Fleisch	050 3151 - DW 248	Hr. Pausackerl
Eier und Geflügel	050 3151 - DW 4789	Fr. DI Reiterer
Milch und Milchprodukte	050 3151 - DW 284	Fr. Ing. Koppensteiner
Getreide, Ölsaaten und Zucker	050 3151 - DW 221	Hr. DI Herz
Obst und Gemüse	050 3151 - DW 379	Hr. Bsc Renhardt

Impressum

Informationen gemäß § 5 E-Commerce Gesetz und Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz

Medieninhaber, Herausgeber, Vertrieb: Agrarmarkt Austria
 Redaktion: GB I/Abt 3 - Referat 8, Dresdner Straße 70, 1200 Wien
 UID-Nr.: ATU16305503, Telefon: +43 50 3151 - 0, Fax: +43 50 3151 - 396
 E-Mail: marktinformation@ama.gv.at

Vertretungsbefugt:

Dipl.-Ing. Günter Griesmayr, Vorstandsvorsitzender und Vorstandsmitglied für den Geschäftsbereich II
 Dr. Richard Leutner, Vorstandsmitglied für den Geschäftsbereich I

Die Agrarmarkt Austria ist eine gemäß § 2 AMA-Gesetz 1992, BGBl. Nr. 376/1992, eingerichtete juristische Person öffentlichen Rechts, deren Aufgaben im § 3 festgelegt sind. Sie unterliegt gemäß § 25 AMA-Gesetz der Aufsicht der Bundesministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus.

Hersteller: Eigendruck; Grafik/Layout: AMA; Bildnachweis: pixabay

Verlagsrechte: Die hier veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.
 Alle Rechte sind vorbehalten. Nachdruck und Auswertung der von der AGRARMARKT AUSTRIA erhobenen Daten sind mit Quellenangabe gestattet.
 Alle Angaben ohne Gewähr.

Im Sinne des Gleichheitsgrundsatzes haben die Ausführungen in gleicher Weise für alle Geschlechter Geltung.